



Der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Johannes Evangelium, Kapitel 14, Vers 6

***„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch mich.“***

Was bedeutet es, wenn Jesus das sagt? Klingt ja erst mal arrogant, „niemand kommt zum Vater denn durch mich“, oder?

Wer ist der Vater? Ich denke, da sind wir uns einig, der Vater ist die göttliche Quelle, oder wie auch immer man die Urquelle bezeichnen mag.

Wir haben uns allesamt von ihr getrennt und von daher ist uns allen eine Sehnsucht gemeinsam: Wir wollen zurück zur Quelle, uns wiederverbinden mit der Quelle.

Jesus als die „Ich-Bin“-Präsenz bezeichnet sich als den einzigen Weg dorthin.

Was ist genau der Weg? „Ich bin der Weg“ Für mich steht Jesus für die Liebe. Er repräsentierte die Liebe selbst, bedingungslose Liebe. So wäre der Weg also die Liebe.

Die Wahrheit geht Hand in Hand mit der Liebe. Ohne die Wahrheit gibt es keine *wahre* Liebe. Und ohne die Liebe ist die Wahrheit kalt.

Dass Leben ist der lebendige Geist. Die Energie, die es braucht, um lebendig zu sein. Was ist der Unterschied, zwischen einem lebendem und einem gerade erst Verstorbenen? Chemisch physikalisch gesehen ist da keiner. Und doch fehlt der Hauch oder das Licht des Lebens. Das Lebendige wäre also folgerichtig geistiger Natur.

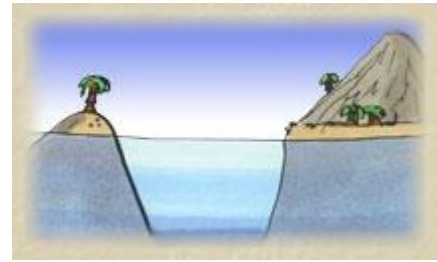
Wir kommen also nur zum Göttlichen zurück, wenn wir wahrhaftig sind, lieben und der Geist Gottes/Licht in uns ist.

Wieviel Wahrheit ist noch unter uns? Wieviel Liebe? Wieviel Licht? Jeder frage sich das selbst. Das Maß dessen zeigt an, wie weit wir uns von Gott entfernt haben. Das ist die eigentliche „Sünde“! Sünde bedeutet nichts anderes als Trennung.

Der große Graben

Das **deutsche** Wort "Sünde" ist wahrscheinlich mit dem altdeutschen Wort "Sund" verwandt: Das bezeichnet den Meeresgraben zwischen zwei Landstücken (z.B. der *Öresund* zwischen Dänemark und Schweden). Sünde bezeichnet demnach **eine Trennung**, eine Entfernung.

Wenn wir das deutsche Wort Sünder gebrauchen, so schwingt darin die Bedeutung mit: Der Mensch lebt von Gott getrennt - wie durch einen großen Graben.



(Quelle: http://www.ekd.de/jesus_fragen/info6.html)

Das einzige was wir also zu tun haben, ist diese Trennung zu überwinden. Religion versucht es (religare = zurückverbinden). Doch brauchen wir einen Vermittler? Nein. Jesus sagte es. „Niemand kommt zum Vater denn durch mich“.

Wir kommen nur durch Wahrheit, Licht und Liebe zurück zur Quelle.

Doch etwas scheint uns den Zugang zur Quelle zu versperren, was ist das?

Letztlich ist es nichts anderes als die Angst.

Die Angst lässt uns lügen. Die Angst verbirgt das Licht, die Angst versperrt den Zugang zur Liebe.

Wir Menschen der heutigen Zeit haben durch die herkömmliche Erziehung von klein auf gelernt, unser eigenes wahrhaftiges Inneres, unser Selbst, zu verraten, um sich den Autoritäten unterzuordnen. Wir mussten deren Vorstellungen gerecht werden. Ebenso mussten wir lernen, die widersprüchliche Realität dieser Autoritäten auszublenden. Wir durften die auf Lügen aufgebauten Beziehungen nicht durchschauen! Damit auch sie nicht mit ihrem eigenen verletzten und zerstörten Inneren in Kontakt treten müssen. Wie lange wollen wir aber, jetzt erwachsen geworden, das Spiel noch mitspielen? Es ist zerstörerisch! Zuerst zerstören wir uns selbst, Anteile in uns, die Wahrheit in uns und gleichzeitig sind wir zerstörerisch im Außen, bewusst oder unbewusst. So bringt die Urtrennung, die Sünde weitere Sünden im herkömmlichen Sinne hervor. Ein wahrer „Teufels“ Kreis! Die Lüge ist des Teufels, ja, sie ist des Teufels Verführung! Denn die Lüge scheint den leichten Weg zu weisen! Allzuleicht lassen wir uns auf den leichten Weg führen, anstatt dem richtigen zu folgen!

Es gibt unendlich viele Gründe, die scheinbar das Lügen rechtfertigen und sei es auch der, einen anderen Menschen nicht zu verletzen. Dabei vergessen wir, dass wir durch die Wahrheit niemanden verletzen können, der selbst die Wahrheit lebt! Es kann sich nur jemand verletzt fühlen, wenn er in einer Lüge lebt. Dann fühlt sich die Wahrheit schmerzlich an.

Doch meistens sind die Gründe, die Lüge zu bevorzugen einfache Ego-Gründe. Wir wollen gut dastehen, anerkannt sein, nichts verlieren, was wir vielleicht mühevoll aufgebaut haben, kein Risiko eingehen. Und wägen uns somit in falscher Sicherheit. Es gibt keine Sicherheit in äußeren Dingen. Und Lügen können naturgemäß nur ein wackliges Fundament darstellen.

Der Weg zurück zur Quelle geht nun mal nur über die Wahrheit. Alles andere sind Sackgassen auf denen wir irgendwann mühevoll zurück müssen oder Kreiswege, die uns irgendwann zurück zum Ausgangspunkt führen. Wenn Du Dich auf einer Wiederholungsschleife wiederfindest, dann bist Du ganz sicher einer Lüge gefolgt. Der Weg wird uns immer wieder gezeigt. Die Liebe Gottes hat

unendliche Geduld. Und immer wieder steht die Angst dazwischen. Solange, bis wir endlich den Mut haben, durch die Angst hindurchzugehen.

Es ist vielleicht so, dass viele Wege nach Rom führen, aber nur einer führt zur Urquelle. Alles andere sind Irrwege oder Sackgassen.

Nun denn, somit zeigt sich uns auch die Angst wieder nur als ein Symptom, das es gut meint, als ein wohl gesinnter Begleiter, nicht wahr?! Denn wo sie auftaucht, findet man auch den Weg! Er liegt ganz einfach hinter der Angst. 😊

Deshalb, „Fürchtet euch nicht!“, habt keine Angst vor der Angst! Sondern begegnet ihr freundlich, lasst sie herein, sie ist Euer Wegweiser.

Und noch was, die Urquelle ist nicht nur außerhalb von Euch, sondern auch mitten in Euch. „Das Reich Gottes ist inwendig in Euch“. Denn auch davon haben wir uns trennen lassen ...

Ich wünsche Euch somit heute den Mut, den ihr braucht, um der Liebe, dem Licht und der Wahrheit zu folgen 😊

Liebe Grüße

Brigitte